

Der Löwe in den Fabeln.

Politik und Geschichte des Absolutismus bei Jean de La Fontaine.

Thematik: Dass die Fabel nicht als ein rein poetisches Kunstwerk verstanden werden darf, wird dem aufmerksamen Leser spätestens bei der zumeist am Schluss integrierten Moral deutlich werden. Der Fabeldichter Jean de la Fontaine lebte in der Zeit des Absolutismus, die ihn dazu veranlasste, seine Fabeln als einen Akt politischer Opposition zu verwenden. So übte er indirekt Kritik am politischen System und gesellschaftlichen Missständen. In dieser Arbeit soll besonders anhand der Löwenfabeln bei Jean de La Fontaine die Kritik am politischen System heraus gearbeitet werden.

Fragestellung: Um dies möglichst genau zu analysieren, rücken dabei folgende Fragen in den Fokus: Wo lassen sich in Jean de La Fontaines Fabeln Parallelen zum historischen Kontext finden? Gibt es Parallelen zwischen dem Löwen und Ludwig XIV und mit welchen poetischen Mitteln werden diese hergestellt? Wie war die Haltung Jean de La Fontaines gegenüber Ludwig XIV? Spiegelt sich diese Haltung in den Fabeln wider? Welchen Einfluss auf Jean de La Fontaines Fabeldichtung hatte der Prozess gegen Nicolas Foucquet?

Gliederung: Um sich diesen Fragen anzunähern, untersucht die Arbeit zuerst die Figur des Löwen in den Fabeln Jean de La Fontaines. Dabei soll vor allem auf die Eigenschaften der Souveränität und der Kraft sowie auf den Status und die Rolle des Löwen – etwa als "seigneur du voisinage" – eingegangen werden. Anschließend wird der geschichtliche Hintergrund betrachtet: die politischen und gesellschaftlichen Umstände der Zeit des Sonnenkönigs, dessen Herrschaft von Versailles aus die europäische Politik hegemonial mit bestimmte, sowie die sozialen Kreise, in denen Jean de La Fontaine verkehrte. Ein weiterer Fokus wird dabei auf den Foucquet-Prozess liegen, da dieser Jean de La Fontaines Fabeldichtung entscheidend beeinflusste. Zuletzt wird die politische Aussagekraft der Fabel *Le Lion* (11. BUCH, 1. FABEL) genauer analysiert.

Literaturverwendung: Als literarische Grundlage dienen die Fabeln Jean de La Fontaines in Originalsprache, wozu in der Hausarbeit die Edition von Jean-Pierre Collinet verwendet wird. Als Sekundärliteratur dienen vor allem die Werke *La politique de La Fontaine* (1959) von Georges Couton und *La Fontaine politique* (1981) von Pierre Boutang. Auch weniger umfangreiche Artikel aus der Sekundärliteratur werden verwendet (Yvonne Champigneul: "L'absolutisme royal. Une lecture de la Fontaine", in: Jean-Ethier Blais: *Mélanges littéraires publiés à l'occasion du 150^e anniversaire de l'Université McGill de Montreal*, Montreal 1971, S. 27-60). Dabei wird die Literaturrecherche auch jüngste Publikationen berücksichtigen.